

2 **SEELENHEIL**
TherapeutInnen sehen Engpässe für PatientInnen und werben für Nachwuchs.

3 **AUGENSCHMAUS**
Freiluftkinos laden zu Abendvorstellungen und zeigen tolle Film-szenen.

5 **HERZSCHMERZ**
Singer-SongwriterInnen kamen ins Kultur-Café und sangen lyrische Verse.

6 **DICK-SPEECH**
Donald Trump runs for office and makes use of famous quotes.



**DIE :bsz GLOSSE
Auf den Punkt**

Diss: Ein Kurzwort für Dissertation, was bekanntlich eine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Doktorgrades ist. Manche PolitikerInnen können auch einfach nur behaupten, dass sie promovierten und niemand überprüft dies – im blinden Vertrauen. In solchen Fällen wird solch eine Person in den Medien gedissst.

Dissen ist nicht bloß der Plural von Disse, also Disco, sondern auch eine Konjugation von to diss, das wahrscheinlich von to disrespect abgeleitet wird. Respektlosigkeiten finden sich auch in Rap-Battles wieder. Die Diss-Tracks sind meist schlechtmachend, das kann die ein oder andere Person verletzen. Apropos verletzen – eine Distel fügt mit ihren Stacheln auch Schmerz zu, für die Schotten jedoch ist sie ein Symbol für Stolz und Standhaftigkeit. Die meisten SchottInnen sind jedoch nicht mehr sonderlich stolz; seit dem Brexit-Referendum fürchten schottische Studierende und WissenschaftlerInnen erhebliche Nachteile an Unis. Die Uni in Glasgow verliert zum Beispiel 30 Prozent ihrer Finanzzuschüsse.

:kac

Du hast 'nen Schnäuzer, ich hab Style und das Geld,
Meine Zerstörer und Kreuzer sind mein Geschenk an die Welt.
Die Welt ist das Geschenk an die großen US of A
Amerikaner sind Babos, außer sie sind Schwarze, Frauen oder Gay.
Einreise für Weiße, nur für diese Kreise, so wahr ich Trump heiße!
Ich baue 'ne Mauer gegen Diebe und Klauer, werde Moslemverhauer.
Nach dem IS kommst du, also nimm dich in Acht:
Ich habe die Power, ich habe die Macht!

➔ MEHR AUF SEITE 6

Yo, Donald! Deine Frau ist ne slowenische Schlampe!
Welche Sau reibt Erdoğan's Wunderlampe?
Ich fickte die Uni, ich fickte die Presse,
Auch Deutsche wie Böhm, also halt deine Solariumfresse!
Du träumst von Krieg, ich lebe deinen Traum:
Ich werfe Bomben auf Kurden-Männer und Frau'n.
Meine Beats sind fetter als die von Bass Sultan Hengst,
Du siehst mein Gesicht, wenn du an den Hass-Sultan denkst!

➔ MEHR AUF SEITE 8

ENTREPRENEURSHIP

**World Factory als studentische GründerInnenberatung
Hilfe zur Selbsthilfe**

Im Rahmen der World Factory, der Transfer- und GründerInneninitiative der RUB, haben fünf Studierende des B.A.-Studiengangs Management and Economics ein Konzept erstellt, wie geschäftstüchtige KommilitonInnen ihre Geschäftsidee besser umsetzen können. Das Kernziel ist eine studentische Beratung für GründerInnen der RUB.

Viele Studierende haben Ideen im Kopf, aber gleichzeitig Angst, sie umzusetzen, weil es an einem ausgereiften Business-Plan fehlt. Aus diesem Grund gehen viele Ideen verloren und die daraus möglichen Projekte werden nicht umgesetzt. Für Henrik Leysner soll das in Zukunft anders werden: „Es

gibt bislang noch keine studentischen Angebote für Studierende an der RUB, bei denen sie von Anfang an zum Thema Gründung beraten werden. Die bestehenden Anlaufstellen bieten erst Hilfe an, nachdem der Businessplan fertig ist“, erklärt Henrik Leysner. In der Tat gibt es an der RUB Netzwerke, die Studierende ausführlich beraten, doch geht die World Factory mit dem Studierendenprojekt „Studentische Gründungsberatung – Entwicklung eines studentischen Beratungsunternehmens für Start-Ups“ einen Schritt weiter und möchte damit den UnternehmerInnengeist noch früher fördern.

World Factory als Schnittstelle

Bereits zu Beginn des B.A.-Studiums können



Pilotprojekt: B.A.-Studis beraten potentielle GründerInnen.
Foto: ©RUB, Marquard

Studierende verschiedener Fachrichtungen sich in Teams zusammenschließen. Die World Factory steuert den Ablauf und hilft bei der konkreten Umsetzung der Projekte. Diese sogenannte „Community of Practice“ ist fächerübergreifend und besteht aus Studierenden, WissenschaftlerInnen und Promovierenden. Das UFO (Universitätsforum) fungiert dabei als Co-Working-Space – an zwei Tagen in der Woche. Studierende können dann an den Unternehmensprojekten zusammenarbeiten und zudem die Expertise von GründerCampusRuhr in Anspruch nehmen.

:Tim Schwermer

➔ **BESUCH UNS IM NETZ**

Alle Artikel und mehr im Internet unter:
www.bszonline.de
www.facebook.de/bszbochum

FUSSBALL

Studierende zeigten beim RUB-Cup ihr Talent

Chinesen schlagen „Schwule Esel“

Chinesischer Fußballclub Dortmund (CFD) schlägt im Finale den Favoriten und stürmt am Sportplatz Steinkuhl in den RUB-Hochschulsport-Olymp.

Am Ende waren es doch nur sechs Mannschaften beim RUB-Cup. „Teilweise war vieles relativ kurzfristig, da es immer so eine kleine Überraschung ist, welche Mannschaften kommen“, sagte Mitveranstalter Matthias Brüggemann. Trotzdem zeigte sich der AStA-Sport-Referent zufrieden: „Es gab ja eine Unwetterwarnung. Von daher kann man ganz froh sein, dass sich überhaupt Mannschaften raus getraut haben“. Ganz professionell waren die Rahmenbedingungen nicht – so fehlte etwa die Spielfeldbegrenzung: „Man sieht, dass wir hier ein klares Doping-Problem haben. Alle weißen Linien sind weggezogen“, scherzte Brüggemann. Im Vordergrund stand natürlich der Spaß.

Los ging es zunächst im kleinen Liga-Modus. Jede Elf stellte dabei für die Spiele, an denen sie nicht beteiligt waren, einen Schiedsrichter. „Das Konzept, dass die Mannschaften sich gegenseitig pfeifen, lief bereits letztes Jahr gut“, so Brüggemann.

Transfercoup bringt Erfolg. Erst in der K.O.-Phase ging es auf dem Rasen galliger zu, sodass Veranstalter vom AStA den Part des Unparteiischen übernahmen. Insgesamt verlief das Turnier aber sehr fair.

Im Finale spielte der Chinesische Fußballclub Dortmund (CFD) gegen die „Schwulen Esel“.

Das schwarz gekleidete Team mit dem fragwürdigen „Spaß“-Namen marschierte zuvor mit klaren Kantersiegen durch das Turnier und galt entsprechend als Favorit. Doch der CFD hielt mit disziplinierter Defensivarbeit und schnellem Konterspiel dagegen. „Konzentration spielt bei uns die Rolle Nummer 1“, so Spieler Kan Wu anschließend über die taktische Ausrichtung.

Als die Hintermannschaft der „Esel“ völlig blank stand, schob Mahmoud Eslami Pirharati schließlich cool zum entscheidenden



„Hörschte Konsentration“ fordert nicht nur Bundestrainer Löw ein: Mit Disziplin und Taktik sind auch die Jungs vom CFD am Ende glückliche Sieger.

Foto: bent

den 2:1 ein. Entsprechend glücklich war der Siegtorschütze nach Abpfiff. „Ich hatte ja vorher kein Team gefunden“, erzählte der frische RUB-Master-Absolvent im Maschinenbau. Dann konnte er sich spontan den Chinesen, die sonst in der Dortmunder Kreisliga C kicken, anschließen. Das nennt man im Profifußball wohl einen gelungenen Transfercoup.

:Benjamin Trilling

NACHWUCHSINITIATIVE

Generation PSY räumt mit Klischees in der psychischen Gesundheitsversorgung auf

PsychotherapeutInnen braucht das Land

„Die haben doch selbst alle psychische Probleme! Das sind doch keine richtigen Ärzte! Die quatschen nur rum und verschreiben Pillen!“ Laut Jürg Beutler von Generation PSY sind dies nur einige der Vorurteile, die dem Beruf PsychologIn/PsychiaterIn anhaften. Und deshalb wollen er und seine KollegInnen mit diesen aufräumen und gleichzeitig an dem vorherrschenden Nachwuchsproblem arbeiten.

Man merke ganz schnell, „dass es sich um einen der spannendsten Berufe der Medizin handelt“, denn hier werde der Mensch als Ganzes erfasst. PsychiaterInnen haben mit allen Gesundheitsstörungen zu tun, die Gefühle, Denken, Stimmungen, Gedächtnis, Erleben und Verhalten betreffen.

Sie müssen die Ursachen dieser Störungen ausmachen und „deren Wechselwirkung Rechnung tragen“, allerdings nicht wie KlempnerInnen mit Hammer und Zange, sondern, wie es Arzt und Ärztin nun mal tun, mit medizinischen und wissenschaftlichen Instrumenten wie Labortests, bildgebenden Verfahren zur Diagnostik, der Psychotherapie oder Medikamenten.

Das Nachwuchsproblem ...

... ist nicht etwa Ergebnis weniger Studierender, sondern ist vielmehr darauf zurückzuführen, dass mittlerweile jedeR dritte Erwachsene „im Laufe eines Jahres an einer Depression, Angststörung oder einem anderen psychischen Leiden“ erkrankt. Mehr Menschen brauchen professionelle Hilfe, ergo mehr PsychiaterInnen und PsychologInnen sind vonnöten. In ländlichen Regionen seien, laut Beutler, bereits Versorgungsengpässe zu verzeichnen und über die Hälfte aller PsychiaterInnen sei zwischen 50 und 65 Jahre alt. „Das Fachgebiet braucht also dringend Nachwuchs!“

Generation PSY bietet Studierenden viele Möglichkeiten der Unterstützung. In einem Mentoringprogramm wird die junge Generation von erfahrenen PsychiaterInnen gecoacht, regelmäßig werden Summer Schools organisiert und sogar Stipendien für kostenlosen Eintritt zu Europas größtem Fachkongress auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit vergeben.

Die Initiative soll den Zugang zum Fachgebiet erleichtern und versucht, Interesse zu wecken: „Die Psychiatrie und Psycho-



therapie sind keine Fließbandmedizin. Hier geht es noch um den Menschen – und nicht nur um ein bestimmtes Organ oder Gelenk.“ Gleichzeitig seien sowohl Psychiatrie als auch Psychotherapie hochwissenschaftliche Felder, in denen sich die Forschung rasant weiterentwickle.

Interesse geweckt? Mehr Infos gibt's unter generation-psy.de

:Tobias Möller

RUB11 im Finale

Zwar laufen die EUSA-Games (European University Games) noch drei Wochen, die Bochumer SportlerInnen kehrten aber bereits am Donnerstag aus Zagreb zurück.

Dort hatten sich die Fussballer der RUB11 bis ins Finale gespielt, wo sie sich dem Team der Universidade do Minho (Portugal) geschlagen geben mussten. Damit ist die Mission Titelverteidigung des amtierenden Europameisters gescheitert.



Nach anfänglicher Führung der RUB11 gelang dem Herausforderer in der 84. Spielminute der entscheidende Treffer zum 2:1. Trotz der Enttäuschung blicken sie zuversichtlich in die Zukunft. Hüter Johannes Focher wurde zum Torwart des Turniers gekürt.

:ksz

Job-Test für Studis

Weißt Du schon, wie Dein idealer Berufseinstieg verlaufen wird? Welche Kompetenzen Du mitbringen musst? Dies soll nun in einer Studie von PsychologInnen der RUB herausgefunden werden.

Bundesweit sind 5.000 Studierende dazu eingeladen, einen „berufsbezogenen Persönlichkeitsfragebogen“, so die aktuelle Meldung der Uni, auszufüllen. Dazu müssen zwischen 40 und 60 Minuten in die Beantwortung von Fragen investiert werden. Die Belohnung ist eine „kostenlose, ausführliche Rückmeldung“ zur Persönlichkeitsstruktur der TeilnehmerInnen.

Mitmachen kann jedeR Studierende unter tinyurl.com/nachdemstudium.

:tom

Ausgezeichnet!

RUB-Professorin für Experimentalphysik, Dr. Beatriz Roldan Cuenya, wurde als Fellow von der Max-Planck-Gesellschaft ausgewählt. Ihre Forschungen wird sie in den nächsten fünf Jahren am Max-Planck-Institut in Mülheim durchführen.

Um als Fellow ausgewählt zu werden, wird zunächst das Durchlaufen eines Auswahlverfahrens gefordert. Dies wird von einem Gutachtengremium durchgeführt und nach Kriterien wie wissenschaftliche Qualität, Relevanz und finanzielle Machbarkeit bewertet. Die Fellowships zeichnen hervorragende Uniprofs aus.

Roldan Cuenya ist seit 2013 Professorin für Experimentalphysik.

:lor

FREILUFTKINO

Action, Liebe, Humor: Von gehypten Neuproduktionen zu vergessenen Klassikern

Nächtliches Leinwandgeflimmer

Sommer bedeutet „Draußen-Wetter“. Im Idealfall. Für viele ein Grund, das Leben nach draußen zu verlagern und an Erinnerungen an lange Wintermonate in den grauen vier Wänden zu verdrängen. Das geht nicht nur bei Festival und Co.: Auch leidenschaftliche Filmfans müssen sich nicht zwischen Sommernachtstraum und Fiktionswelt entscheiden, sondern können ihrem Hobby auch draußen fröhnen. Open-Air-Kinos locken raus und bieten vor allem im Ruhrgebiet eine große Auswahl. Von Blockbuster bis Nischenklassiker: Die :bsz stellt Euch Freiluftkinos vor, für die Ihr nicht mal weit fahren müsst.

Seit letzter Woche lädt die Privatbrauerei Moritz Fiege endlich wieder nach Bochum. Im Innenhof der Brauerei gibt es bis zum 27. August täglich Vorstellungen; vor allem aktuelle Kinohighlight werden gezeigt. Dazu gehören sowohl Oscar-gekürzte Actionfilme als auch Animationshits und deutsche Komödien. Dabei wird jeder Film mindestens einmal wiederholt. Tickets gibt es ab 8 Euro online unter www.fiegekino.ticket.io.

Allwetter-Alternativen

Überraschung, auch im Sommer kann es regnen! Für diesen Fall hat das Babylon Kino in Hagen vorgesorgt: Die Freiluft-Vorstellung wird kurzerhand aus dem Innenhof in die Räume des Kulturzentrums verlegt. Noch bis zum 26. August werden französische, englische und schwedische Filme gezeigt, die so eher selten über die Leinwand flimmern. Sie versuchen nicht nur mit überteuerter Starbesetzung zu überzeugen, sondern auch mit intellektuellem Anspruch. Allerdings erwartet das nur die frühen Vögel: Eine Vorbestellung ist nicht möglich, nach 200 verkauften Tickets (ab 5 Euro) ist Einlassschluss. Programminformationen findet ihr unter pelmke.de/kino_babylon/programm.

Lauschige Kinoabende und ein königliches Feeling verspricht das Open-Air-Kino auf Schloss Strünkede in Herne vom 17. bis 20. August. Tickets für den „wahrscheinlich romantischsten Ort im Ruhrgebiet“ könnt Ihr im VVK ergattern, ab 8 Euro seid Ihr dabei. Das Programm wird bald auf filmweltherne.de veröffentlicht. Für den Fall, dass es regnet, empfiehlt der Veranstalter „wetterfeste Kleidung“.

Auch im Dortmunder Westfalenpark werden, wie in jedem Sommer, wieder Klassiker und Neuerscheinungen gezeigt. Höhepunkt auf der Seebühne ist der Wunschfilm am letzten Vorstellungabend (14. August), für den FilmliebhaberInnen bereits jetzt im

Internet abstimmen können. Parkettickets ab 8 Euro unter psd-bank-kino.de.

Versteckte Perlen – umsonst und draußen

In der 19. Auflage gibt es 19 Filme an 19 Orten. Die OrganisatorInnen von Filmschauplätze NRW stellen „besondere Filmchen an besonderen Örtchen“ in den Vordergrund. Eröffnet wird jede Veranstaltung mit einem Kurzfilm aus NRW. Filme und Orte (darun-



Ob Seebühne oder Schlossgarten: Neben Dortmund bieten zahlreiche Ruhrgebietsstädte wieder Freiluftkino. Foto: DortmundAgentur

ter auch eine deutschsprachige Gemeinde in Belgien) erfahrt ihr unter www.filmschauplaetze.de. Der Eintritt ist kostenlos. Und wie immer gilt es, mit der Sonne zu gehen, denn Vorstellungsbeginn ist stets bei Anbruch der Dunkelheit. Snacks und Getränke gibt es vor Ort. Wer es romantisch mag, kann Decken und Mückenspray mitbringen. Genießt die Open-Air-Saison!

:Katrin Skaznik

WISSENSCHAFT

„Science Scorecard“ attestiert Bochum gute Standortpolitik

UniverCity: „Bochum gut aufgestellt“

Wissenschaft als Standortfaktor – Bochums Bemühungen, sich als Wissenschaftsstadt zu profilieren, scheinen zu fruchten. Das attestiert zumindest das Forschungsprojekt „Science Scorecard“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Die Qualität der Kooperationen wird im Vergleich mit zwölf anderen Städten und Regionen als gut befunden, die Quantität durchschnittlich.

„Die vorhandenen Kooperationen und gemeinsamen Aktivitäten vor Ort bewertet der Stifterverband als ausgesprochen gut“, heißt es in einer Pressemitteilung von UniverCity Bochum. Das Netzwerkmanagement UniverCity wird in der Studie lobend hervorgehoben.

Dr. Lars Tata, bei der Stadt Bochum für UniverCity zuständig, sagt: „Der vertrauensvolle Austausch zwischen Hochschulen, Stadt und Wirtschaft ist unsere Stärke.“ Mit Blick auf die Zukunft fügt er hinzu: „Wir wissen, dass wir einen längeren Atem brauchen, damit dies auch bei den Zahlen, zum Beispiel mit Blick auf Unternehmensgründungen, noch sichtbar wird.“

Hoffnungen auf Kreativwirtschaft setzen

„Vergleicht man die Entwicklungsvoraussetzungen Bochums mit denen anderer Städte, dann ist die Hoffnung nicht unbegründet, dass es gerade Kreative sein könnten, die den Wandel der Stadt als attraktiv und herausfordernd empfinden“, heißt es in der Studie.

In der „Willkommenskultur“ sei Bochum „sehr aktiv“, der Anteil der ausländischen Studierenden sei mit zwölf Prozent „vergleichsweise hoch“. „Eine Kultur der Integration, die von einer offenen Stadtgesellschaft und einem gemeinschaftlichen Lebensgefühl getragen wird, ist bereits gegeben.“

Die wirtschaftliche Ausrichtung der Studie ist deutlich. „Die Drittmiteinnahmen je Professor aus der Wirtschaft sind bereits hoch, was auch weiterhin ein Ziel bleiben sollte“, heißt es über Bochum.

Der Stifterverband hat laut Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) 3.000 Mitglieder, darunter DAX-Konzerne, mittelständische Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen.

:Marek Firlej

ARCHITEKTUR

Bloon ermöglicht Erschließung ungenutzter urbaner Räume

Leben im Ballon

An der Hugo-Schultz-Straße 65 in Bochum Ehrenfeld trägt sich Seltsames zu. Eine Telefonzelle, ein ohnehin für unsere Generation antikes Objekt, zwischen zwei Häusern und darauf ein Ballon – Bloon. Dieser ist das Ergebnis eines Wettbewerbs der RUB, welcher sich mit Studierendenzimmern beschäftigte.

In dem Wettbewerb ging es um das Ausfindigmachen von Orten, die für den regulären Immobilienmarkt nicht von Interesse sind, also Garagendächer oder eben eine schmale Baulücke. Basierend auf Studierendenbefragungen wurden bei dem Projekt der Hochschule Bochum Prioritäten gesetzt: Laut Umfrage sei nicht einmal Licht vonnöten, ein Handy oder Laptop und ein Bett würden reichen, so Eileen Boos vom Team Bloon. Auf 15 Quadratmetern und nicht mit Möbeln, sondern Objekten, „die sich individuell formen und gestalten lassen“ leben nun bis zum 1. August im täglichen Wechsel mehrere Versuchskaninchen – der Ballon ist bereits ausgebucht.



Was kann Bloon (nicht)?

„Kochen und Essen ist in Bloon nicht möglich, dies wird vorher und hinterher getan.“ Die BewohnerInnen verbringen ohnehin nur die Zeit von Abends bis zum Morgen des Folgetages im Wohnobjekt. Privatsphäre sei durch eine 60-Prozent-Bedruckung der Hülle gegeben, welche ebenso als Sonnenschutz und als Projektionsfläche für Bilder der BewohnerInnen dient. Der Ballon verfügt über eine konstante Belüftung, die also fortwährend für frische Luft im Inneren und für das notwendige Volumen sorgen.

Aber kostet dieser Wohnraum denn gar nichts? Doch – Daten. „Das Zahlungsmittel sind die persönlichen Daten, die von dem Handy auf die private interne Festplatte geladen werden“, sagt Boos. Im Anschluss öffne sich die Tür zur Telefonzelle und Bloon könne betreten werden. Auch dies sei ein Experiment, beschäftige es sich doch mit Datenschutz und der Möglichkeit von Daten als Währung, wie Facebook und WhatsApp sie nutzen.

:Tobias Möller

CHINESISCHE KULTURREVOLUTION

Der Einfluss von Maos Lehren an der RUB: Abstieg und Auflösung

„Fortschrittliche Studenten halten nicht einen Namen als Schild aufrecht“

Die AnhängerInnen Maos hatten hehre Ziele: Nicht nur die Universität wollten sie aus dem AstA heraus verändern, sondern auch gesellschaftliche Verhältnisse und Normen. Dabei stellten sich ihnen jedoch Streitigkeiten mit den Koalitionspartnern und Konflikte mit den eigenen Mitarbeitenden innerhalb der ihnen unterstehenden Wirtschaftsbetriebe in den Weg. All dies führte zu personellen und organisatorischen Abspaltungen. Als Folge löste sich der SHB auf und damit endete die Zeit des Maoismus an der Ruhr-Uni.



Ganzheitliches Leben ad absurdum geführt: Inzest als Lebenshilfe.

Quelle: :bsz-Archiv, :bsz101 vom 23. November 1972

Das Jahr 1971 begann nicht gut für den SHB-geführten AstA. Im Januar verkündete er den Ausschluss der trotzkistischen *Jungen Garde* aus der Koalition. Als Begründung hieß es, die Junge Garde habe keine Gelegenheit verpasst, „mit völlig praxislosen Parolen und abstrakten unvermittelbaren Forderungen die Studentenschaft zu desorientieren“. Übrig blieben dem SHB als Partner noch Spartakus-AMS und FHV. Die beiden letztgenannten Parteien schieden jedoch im Mai 1971 ebenfalls aus. Grund dafür waren Differenzen über die Unterstützung für das Studierendenparlament. Der SHB war damit auf einen neuen Koalitionspartner angewiesen, den er in den neugegründeten *Sozialistischen Abteilunggruppen* (SAG) fand.

Veruntreuungsvorwürfe und Zoff mit Mitarbeitenden

Die MaoistInnen hatten nicht nur in der Hochschulpolitik schwer zu kämpfen, auch ihre Wirtschafts- und Mitarbeitendenführung stand zunehmend in der Kritik. Die oppositionelle BSU warf der SAG zu Beginn des Jahres 1972 vor, dass diese 20.000 D-Mark veruntreut haben sollte. Das Geld soll dabei in einen privaten Buchladen geflossen sein.



Einer macht nichts - alle machen einen Haufen (Mao C. Conrads)

Mao gescheitert: Die MaoistInnen werden in der :bsz veräppelt.

Quelle: :bsz-Archiv, :bsz101 vom 23. November 1972

Der AstA erklärte die Vorwürfe für haltlos.

Ebenfalls zu Beginn des Jahres veröffentlichten die Mitarbeitenden des Studierendenwerkes und des AstA eine Erklärung in der :bsz, dass sie ab dem 25. Januar 1972 in einen unbefristeten Streik getreten seien. Als Gründe gaben sie an, „daß wir auf unsere Fragen an einige Vorstandsmitglieder des AstA keine Antwort bekommen“ und „daß es uns quasi verboten wird bei der Arbeit zu denken und wir zu reinen Handlangern degradiert werden“.

Auflösung und das Ende des Maoismus

Der Streik und die finanzpolitischen Schwierigkeiten der SHB führten schließlich dazu, dass zwei führende SHB-Mitglieder aus dem Vorstand zurückgezogen wurden, was

interne Querelen mit sich brachte. Die SHB war in jeglicher Hinsicht gelähmt und handlungsunfähig. Als logische Konsequenz löste sich die SHB/SF – wie sich die Gruppierung nach den Zwistigkeiten nannte – im Dezember 1972 auf. Der Koalitionspartner SAG nannte diesen Schritt „konsequent und politisch“ und stellte zudem fest: „Fortschrittliche Studenten halten nicht einen Namen als Schild aufrecht.“

Alleine konnte der SAG weder den AstA stellen noch die kommenden Wahlen zum Studierendenparlament gewinnen. Diese gewann der RCDS und stellte eine Koalition mit dem LHV. Das maoistische Experiment an der Ruhr-Uni war gescheitert und wurde zu Grabe getragen.

Gastautor :Jan Freytag

GEOWISSENSCHAFTEN

Schmelzwasser aus Grönlandeis könnte das hiesige Klima maßgeblich beeinflussen

Und 10.000-jährlich grüßt die Polkappenschmelze

Am Ende der letzten Eiszeit schmolz ein gigantischer Eispanzer in Nordamerika, dessen Schmelzwasser das Klima Nordwestafrikas und -europas stark beeinflusste. Ein internationales Team um Dr. Jasper Wassenburg rekonstruierte nun anhand von Speläothemen (Tropfsteine in Höhlen) und Computersimulationen die Folgen. Die Ergebnisse lassen sich möglicherweise auf das Grönlandeis übertragen.

Die Niederschlagsmengen in Nordwestafrika und Nordwesteuropa stehen heutzutage in einem entgegengesetzten Zusammenhang: Solange in Nordwesteuropa feuchtes Winterklima vorherrscht, bleibt das Klima in Nordwestafrika trocken. Im frühen Holozän – also vor etwa 11.700 bis 8.000 Jahren – war es genau umgekehrt: entweder an beiden Orten gleichzeitig trocken oder feucht.

Ziel der Forschung im jetzigen Fall war es, die Nordatlantische Oszillation (NAO), also die Schwankungen des Luftdruck-Gegensatzes zwischen Azorenhoch (Süden) und Islandtief (Norden) zu untersuchen.

Dabei wurde besonders auf das Verhalten der NAO, infolge dessen Eis und Gletscher im Nordatlantik schmolzen, geachtet.



Rückzug: Die Abbruchkante des Blomstrandbreen-Gletschers auf Spitzbergen.

Foto: © Alfred-Wegener-Institut/René Bürgi

Natürliche Archive

Die erwähnten Speläothemen dienen hierbei als eine Art Klimaarchiv, um, „in der Vergangenheit liegende Veränderungen der Winter-Niederschlagsmengen zu analysieren“, so Dr. Wassenburg“. Sein Team konstruierte ein auf Speläothemen basierendes Klimatagebuch Nordwest-Marokkos, das die Zeit von 11.400 bis 2.500 umfasst, und verglich dieses mit einem bereits bestehenden Tagebuch

Westdeutschlands. Die Studie ergab, dass sowohl von 8.100 bis 5.900 als auch von 4.700 bis 2.500 ein entgegengesetzter Zusammenhang bestand; niederschlagsreiche Winter in Nordwest-Marokko bedeuteten also wenig Niederschlag in Westdeutschland. In der Zeit von 10.700 bis 9.000 aber bestand keine entgegengesetzte Wirkung, beide Orte waren gleichzeitig den gleichen klimatischen Bedingungen ausgesetzt. „Um dies zu unter-

suchen, haben wir sechs verschiedene Klimamodell-Simulationen durchgeführt.“ Eine Erklärung für diese positive Korrelation sei womöglich das endgültige Abschmelzen des Nordamerikanischen Eisschildes im frühen Holozän. So gelangten gewaltige Mengen an Schmelzwasser in den Nordatlantik und veränderten dessen Strömungsmuster.

Klimaänderung in Sicht

Was für ein Szenario ist also angesichts der Untersuchungen zu erwarten? Das Klima während des frühen Holozäns unterlag im Vergleich zu heute gänzlich unterschiedlichen Randbedingungen, sagt Dr. Wassenburg: „Dies betrifft (unter anderem) die Treibhausgas-Konzentration, die Sonneneinstrahlung, die Position und die Präsenz großer Eisdecken.“ Es sei daher immer noch sehr schwierig vorherzusagen, wie atmosphärische Zirkulationsmuster durch ein Abschmelzen des Grönlandees beeinflusst werden. Allerdings zeige diese Studie, so Wassenburg weiter, dass das Schmelzen einer großen Eisdecke in nordatlantischen Regionen das Potenzial dazu hat, atmosphärische Zirkulationsmuster, die mit der NAO in Verbindung stehen, einschneidend zu verändern.

:Tobias Möller

KONZERT

Wohnzimmerakustik: Teppich ausgerollt für Frauenfront an Mikro und Gitarre

Von lauschigen Gedankenschlössern

Bei tropischen Temperaturen luden das Kulturbüro boskop und das KulturCafé zu einem Besuch ins heimische (Uni) Wohnzimmer. Heraus kam ein akustisches Dahinschmelzen dank der drei geladenen Künstlerinnen.

Ein orientalisch wirkender Teppich; eine Stehlampe mit weißem Lampenschirm; Kekse sowie viele Teelichter, die dem halb abgedunkelten KulturCafé eine heimelige Atmosphäre verleihen. Schließt man die Augen, meint man den Kamin prasseln zu hören – doch es ist nur der einsetzende Sommerregen. Macht nichts, lauschig wurde es allemal ohne Kamin bei der dritten Edition der Wohnzimmerakustik-Reihe von boskop und KulturCafé. Bei diesem Format treten KünstlerInnen auf, die besonders mit leisen Tönen und zarten Gitarrenklängen überzeugen wollen.

Zwischen Krönchen und Pulverschnee

Den Anfang machte Franzi Rockzz, die mit ihren englischen Songs für Natürlichkeit auf der Bühne sorgte. Normalerweise tritt die Wuppertalerin mit Band auf, zuletzt bei Bochum Total, ist aber auch gerne solo

mit ihrer Gitarre unterwegs. Die eigenen Lieder behandeln verschiedene Themen. So ist „Vincent“ eine Ode an Vincent van Gogh und das KünstlerInnenleben, „Believe In Me“ ist das songgewordene „Hinfallen, Aufstehen und Krönchen richten“.

Es folgt ein abruptes Aufwachen aus den akustischen Klängen – Yvonne Ringsdorf präsentiert trotz technischer Probleme ihr selbstproduziertes Album. Experimentell mag man den Sound beschreiben, der eine Mischung aus eingespielten Backgrounds und Liveinstrumenten (Gitarre, Keyboard) ist. Auch die Interpretin selbst ist ständig im Wandel, mal sitzend, dann stehend, dann tanzend, nimmt das Publikum mit. Die Lieder selbst lassen biographische Bezüge erkennen, Ringsdorf zieht ihre Inspiration auch aus der Betrachtung ihres Umfelds.

Der Abend wird von Jules Cachecoeur abgeschlossen, die ebenfalls mit der Akustiklampe und einer zu Beginn sanften Stimme, die schnell an Kraft gewinnt und in eine Welt aus Akkorden und ihren Songzeilen entführt, auftritt. Die ZuschauerInnen hingen gebannt an den Lippen der ehemaligen Bochumerin, die von Gefühlen erzählt, von der Liebe und von Verlust. Besonders

berührend: „Pulverschnee“, verfasst für ihren verstorbenen Großvater.

Sommerpässchen

Moderatorin und boskop-Mitarbeiterin Mareike erklärt im Gespräch, dass Wohnzimmerakustik die Fortsetzung der Reihe „Folk+Live+X“ ist. Mit dem bewusst ruhigen und auf Gemütlichkeit ausgelegten Konzept wolle man bewusst einen Kontrast zu den übrigen

Veranstaltungen im KulturCafé setzen. Die Interpreten und Bands meldeten sich nach dem ersten, sehr gut besuchten Akustikabend von selbst bei den VeranstalterInnen, sodass sie nun „quasi zu viele Künstler haben“. Alle seien sehr zufrieden, das Feedback der Events falle positiv aus.



Traumfängerin: Jules Cachecoeur verzaubert und setzt dort an, wo ihre Mitsängerinnen aufgehört haben.

Foto: Ior

Die Reihe ist auf drei Abende im Semester ausgelegt, die Termine für das Wintersemester stehen schon fest. Kuschelig wird es das nächste Mal am 26. Oktober. KünstlerInnen werden noch bekannt gegeben.

:Andrea Lorenz

KABARETT

Mattias Engling macht Kabarett „ohne moralischen Zeigefinger“

Wie der Geisti die Welt sieht

Es geht in seinem Programm „Nichtsdestoweniger trotz“ um „H&M-Unterwäschemodel, Finanzmärkte, Wolken und Tauben“. Einen Ausschnitt stellte Mattias Engling beim „Podest #13“ (s. Infobox) vor. Über „Arbeit, Missverständnisse und das Leben in einem beschleunigten Kapitalismus“ erzählt der 25-Jährige, der schon lange auf der Bühne steht – jetzt allerdings erstmals mit eigenem Kabarettprogramm.



Im Gespräch mit der :bsz sagt Mattias, dass ihn das Medium Kabarett so fasziniert, weil er dort Politik, Gesellschaft, Bühne und Komik verbinden könne. „Da hätte ich auch früher drauf kommen können, dass das sinnvoll für mich ist“, lacht der Student der Theaterwissenschaft und Komparatistik an der RUB.

:Marek Firlej



INFOBOX: Podest

Am Dienstag fand im Folkwang Theaterzentrum „Podest #13“ statt. Bei „Podest“ können Studierende der Theaterwissenschaft und der Szenischen Forschung einmal im Semester ihre eigenen kreativen, künstlerischen Arbeiten vorstellen. Jeder Arbeitsstand, „von der Idee bis zum vollendeten Projekt“, ist willkommen, sich in „wohlwollender und positiver Atmosphäre“ (Mattias Engling) zu präsentieren und zur Diskussion gestellt zu werden. Dieses Mal gab es fünf szenische Darbietungen sowie 14 Installationen zu sehen.

Obwohl seine Themen die großen globalen Dinge abdecken, sieht Mattias sich nicht als politisch engagiert. „Bei den Geisteswissenschaftlern gibt es keine Meinungen, wir haben nur Leitfragen.“ Und wie es sich für einen ordentlichen Geisteswissenschaftler gehört, steigt er direkt auf einer Metaebene ein: „Der Anfang ist schon immer da. Der Anfang ist der, der immer zu früh kommt.“ Doch dann schwenkt er nonchalant zu plastikverseuchten Walkadavern, Donald Trump, dem grünen Gewissen und Frauke Petry. Böse Witze oszillieren zwischen akademischem und postpubertärem Niveau.

KUNSTAUSSTELLUNG

Rundgang Kunst: Studierende der TU Dortmund prämiert

Unspektakulär, alltäglich, mutig

Der „Rundgang Kunst“ der TU Dortmund 2016 umfasste herausragende Leistungen der Studierenden aus dem gesamten Studienjahr und prämierte die besten Arbeiten in den Disziplinen Fotografie, Graphik, Malerei sowie Plastik und Interdisziplinäres Arbeiten.



an Körperlandschaften arbeitet und „die Auseinandersetzung mit seinen Zeichnungen zu einem beeindruckenden Erlebnis macht“, lautete die Begründung der Jury.

Eleonora Bartel überzeugte in der Disziplin „Fotografie“ mit ihrer Arbeit „Projektionsstoff“ und projizierte massive Betonarchitektur auf leichte Stoffbahnen aus Gaze, die sich im Wind bewegen.

Katja Mudraya erhielt den Kunstpreis in der Disziplin „Malerei“ und verzichtete dabei auf spektakuläre Motive. Stattdessen erhebt sie etwas alltägliches zum Gegenstand, beispielsweise einen Müllplatz.

Für drei Arbeiten erhielt Benedikt Wessel den Kunstpreis in der Kategorie „Plastik und Interdisziplinäres Arbeiten“. Seine Formen wuchern in Räume und setzen sich aus erkennbaren Flächen zusammen, deren Schichtungen offen sichtbar bleiben.

Für die Jury „eine eigene unverwechselbare Notierung.“ Die weiteren Preise gingen an Julia Batzdorf mit ihrer Arbeit „Gleam“ (IDfactory-Preis), Oanh Nguyen mit „bezuglos“ (Förderpreis) und Sergej Davydov, der den Editionspreis für seine Malerei „Erdbeerschnitte“ verliehen bekam.

:Tim Schwermer

Insgesamt 200 Werke von 130 jungen KünstlerInnen konnten auf dem jährlichen „Rundgang Kunst“ des Instituts für Kunst und Materielle Kultur betrachtet werden. Dieser fand in diesem Jahr in der IDfactory – dem direkten Arbeitsbereich der Studierenden – statt.

Für die besten Ausstellungsstücke verlieh Rektorin Prof. Ursula Gather den Kunstpreis in vier Kategorien, der mit je 500 Euro dotiert ist, den IDfactory-Preis in zwei Kategorien sowie den Editionspreis. „Eine starke künstlerische Lehre, die auch in Düsseldorf, Berlin oder Münster wahrgenommen wird“, sagt Professorin Ursula Bertram und verweist auf die Qualität des Instituts und der ausgestellten Arbeiten.

Grafiken, Gemälde, Installationen

In der Disziplin „Graphik“ gewann Janis Sturm mit „Sturmgebiete“, der selbst

GLOSSE

Gotta eat 'em all: Kannibalismus unter Pokémon

Fragwürdige Süßigkeiten



Sofern Ihr die letzten Wochen nicht hinter einem Felsen gelebt habt, müsste Euch Pokémon Go ein Begriff sein. Das neue Smartphonespiel mit erweiterter Realität erobert SpielerInnenherzen, Straßen und Märkte (Nintendo ist mittlerweile mehr wert als Sony). Ziel des Spiels ist es, gemäß dem nostalgischen Intro-Song, „der Allerbeste zu sein“ und dafür muss man nichts anderes tun, als die tierähnlichen Pokémon virtuell einzufangen, sie zu KämpferInnen zu trainieren und somit stärker als alle anderen werden zu lassen.

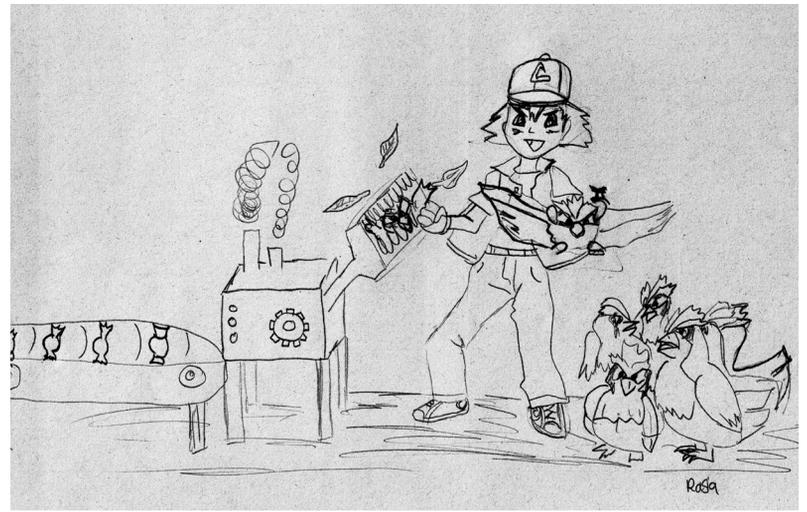
Das makabre an dem Ganzen: Um erfolgreich „leveln“ zu können, müsst ihr euren ausgewählten Pokémon Sonderbonbons geben. Die bekommt ihr von Professor Eich im Austausch gegen überschüssig gefangene Taschenmonster. Hat sich keineR von Euch gefragt, aus was die Naschereien wohl gemacht sind?

Stellt Euch vor, Ihr habt eine erfolgreiche Jagd unternommen und viele Pokémon

gefangen. Von all diesen Monstern sucht Ihr euch die Stärksten aus, mit denen Ihr Arenen einnehmen und Kämpfe gegen andere TrainerInnen gewinnen wollt. Da bleibt nicht viel Platz für all die anderen ArtgenossInnen, die nicht dazu auserkoren sind, von Euch trainiert und ins Feld geführt zu werden. Was passiert mit all diesen unschuldigen Wesen? Richtig, man schickt sie zu Professor Eich und als Dank winken Belohnungen in Form von Sonderbonbons. Schon komisch, wenn Millionen von SpielerInnen all ihre hunderte und tausende von überzähligen Pokémon zu Euch schicken; wo hat der soviel Land und Nahrung her, um sie alle liebevoll und gerecht behandeln zu können? Oder viel wichtiger, hat er etwa einen Sack ohne Boden, aus dem er immer wieder neue Bonbons für die TrainerInnen schöpft?

Die traurige Wahrheit

Schön wärs, doch viel wahrscheinlicher ist hingegen, dass er nie vor hatte, all die erhaltenen Pokémon aufzunehmen und zu versorgen. Wie mir scheint, hat er das Problem der Unmengen an schwachen und ungewollten Monstern durch die Erfindung einer Maschine bewältigen können. Einer Ma-



Du bist, was du isst: Proteinbonbons fördern die Entwicklung.

Karikatur: kac

schine, die verstoßene Pokémon in aufputschende Sonderbonbons verwandelt. Denn schließlich muss ja das auserwählte starke Taschenmonster eines Trainers oder einer Trainerin was in den Magen bekommen, um groß und stark zu werden. Dass dabei die Starken die Schwachen buchstäblich fressen und an ihnen wachsen, demonstriert eine perverse Ethik in Bezug auf den Umgang mit den Pokémon. Schließlich sind sie doch sowas wie Tiere in ihrer Welt.

Moralisch verwerflich

Nun seid dem Professor aber nicht böse. Es sind auch nicht die TrainerInnen, die mit

ihrem Verlangen nach immer mehr Pokémonfangen und immer höheren Levelstufen übersehen, dass alle Taschenmonster doch nur geliebt werden wollen. Im Grunde ist Pokémon Go im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sonderbonbons eine Persiflage auf die Fleischindustrie und Massentierhaltung unserer westlichen Gesellschaften. Das wohl schlimmste daran ist aber nicht einmal, dass es diese Parallele gibt, sondern, dass den meisten Menschen diese Perversion gar nicht mehr auffällt.

:Eugen Libkin



:bsz INTERNATIONAL

Satire: Draft of Trump's inaugural address discovered!

"I have a dream!"



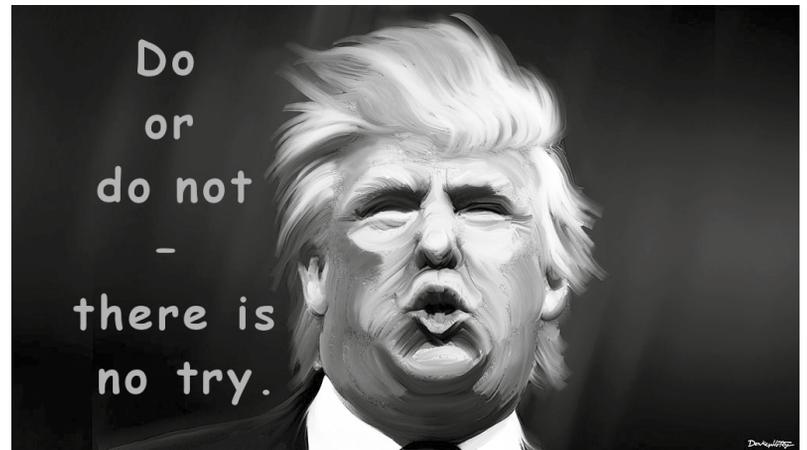
The scandal continues: After Melania Trump apparently plagiarizing Michelle Obama in her speech last week, the real writer has come forward. Ghost writer Rick Roll claims that (in light of recent events and after an overthrow with the Trump family) he'd rather go public himself than "being dragged kicking and screaming into the limelight." The grad student (English Literature) makes a living selling speeches to politicians and their families. In an exclusive interview, he has shown us some of his work. The :bsz procured exclusive rights to a particularly juicy piece – an early draft for Donald Trump's inaugural address as President of the United States.

"Friends, Americans, countrymen, lend me your ears! Who is here so vile that will not love his country? There is nothing wrong in America that can't be fixed with what is right in America. If anyone tells you that America's best days are behind her, they're looking the wrong way.

"Let us look to the future with confidence"

And so even though we face the difficulties of today and tomorrow, I still have a dream. It is a dream deeply rooted in the American dream. I have a dream that one day this nation will rise up and live out the true meaning of its creed: 'We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal'. Let every nation know, whether it wishes us well or ill, that we shall pay any price, bear any burden, meet any hardship, support any friend, oppose any foe, to assure the survival and the success of liberty. In the long history of the world, only a few generations have been granted the role of defending freedom in its hour of maximum danger. I do not shrink from this responsibility – I welcome it.

And so, my fellow Americans, ask not what your country can do for you; ask what you can do for your country. Once more unto the breach, dear friends, once more! This Nation is asking for action, and action now. There are many ways in which it can be helped, but it can never be helped by merely talking about it. We must act. We



"Now the trumpet summons us again – You and I have a rendezvous with destiny": If you vote for Trump, he promises that he's "never gonna give you up, never gonna let you down".

Karikatur: DonkeyHotey, CC-BY-SA-2.0, Bearbeitung: lux

must act quickly.

"We are the change that we seek"

What kind of nation we will be, what kind of world we will live in, whether we shape the future in the image of our hopes, is ours to determine by our actions and our choices. It is our choices that show what we truly are, far more than our abilities. Change will not come if we wait for some other person, or if we wait for some other time. We are the ones we've been waiting for. We are the change that we seek.

There is nothing wrong with America that the faith, love of freedom, intelligence and energy of her citizens cannot cure. The man who can look upon a crisis without

being willing to offer himself upon the altar of his country is not for public trust. We have nothing to fear but fear itself. May we be ever unwavering in devotion to principle, confident but humble with power, diligent in pursuit of the nations' great goals.

The United States is the best and fairest and most decent nation on the face of the earth. This great nation will endure, as it has endured, will revive and will prosper. I have a dream that one day we will make America great again!"

This speech was procured exclusively for the :bsz by :Stefanie Lux

ZEIT:PUNKTE

TTIP-Lesestand von Greenpeace Bochum

Unter dem Motto „Demokratie braucht Transparenz“ veranstaltet Greenpeace Bochum vor dem Bochumer Rathaus einen großen Info- und Lesestand zu den Freihandelsabkommen TTIP und CETA. Ziel ist dabei nicht nur mit Bochumer BürgerInnen und LokalpolitikerInnen über die Auswirkungen der Abkommen ins Gespräch zu kommen, sondern auch die sogenannten „TTIP-Leaks“ auszulegen.

• **Donnerstag, 28. Juli, 13 Uhr.** Rathaus Bochum. Eintritt frei.

TheaterPicknick

Mülheims Garten an der Ruhr mit dem imposanten Ringlokschuppen verwandelt sich in eine Bühne unter freiem Himmel: Das TheaterPicknick Emscher Landschaftspark präsentiert auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände MüGa erstklassiges Schauspiel in einer entspannten Atmosphäre.

• **Samstag, 30. Juli, 19 Uhr.** MüGa-Park, Am Schloß Broich, Mülheim, Eintritt frei.

JURA-Summer-Party in der Zeche

Auch dieses Semester wird mit der JURA Party beendet. Egal ob Studierende der Rechtswissenschaften, der Medizin, der Ingenieurwesen... aus Bochum oder Umge-

Weine beim Musizieren



Witzig, charmant und gefühlvoll sind wohl die drei wichtigsten Adjektive, um Jakob Krakels Lieder zu beschreiben. **Kasia** ist einer der größten Fans des Singer-Song-Writers aus Essen und rät Euch, am 28. Juli zu seinem Live-Konzert im **Felis** in Essen zu erscheinen. Das Felis ist bekannt für seine große Weinkarte, wenn man möchte, kann man dort aber auch ein kühles Blondes trinken.

• **Donnerstag, 28. Juli, 19 Uhr.** Felis, Essen. Eintritt frei, Spenden willkommen

bung, jedeR ist herzlichst dazu eingeladen, mit der Fachschaft JURA einen schönen Abend zu verbringen, inkl. mit Shishabereich, JellyShots, Wassereis, Giveaways und Sommerdeko.

• **Samstag, 30. Juli, 22:30 Uhr.** Zeche Bochum, Eintritt 5 Euro.

Karibische Klänge über den Dächern von Dortmund

Das wohl bunteste und vielversprechendste Kulturprogramm der Region versprechen die VeranstalterInnen, und das in einer beeindruckenden Location. Zwei mal in der Woche können Neugierige auf der Dachterrasse des Dortmunder U Musik, Kunst und Literatur erleben. Nun kommt **Quartett4B** zu Besuch. Die Mittlerweile aus sechs Mitgliedern bestehende Band sorgt mit einem Musikmix aus Balkanbeat, Jazz und Calypso für eine karibische Atmosphäre. Mit ihrer neuen CD „sueño azul“, was soviel wie „Blauer Traum“ bedeutet, laden

sie „zur Schwerelosigkeit und zum träumen“ ein. Und das Beste: der Eintritt zum „Sommer am U“ ist stets kostenlos!

• **Sonntag, 31. Juli, ab 15 Uhr.** Dortmund U. Eintritt frei.

Bürgerdialog: Europa, quo vadis?

Junge internationale WissenschaftlerInnen suchen das Gespräch mit der Öffentlichkeit. Wie denkt die BürgerInnenschaft in Bochum über die Zukunft Europas? Welche Erfahrungen der Geschichte können Impulse für die Zukunft geben? Oder müssen wir mit Europa ganz neu anfangen? Der Bürgerdialog will zu ganz persönlichen Zwischenbilanzen anregen, aber zugleich Informationen vermitteln, was wir Europa verdanken und welche Antworten man in anderen Ländern Europas auf unsere Fragen hat.

• **Donnerstag, 4. August, 18:30 Uhr.** Blue Square. Eintritt frei.

31. Juli
DIËS UND DAS

Es ist die Zeit der Bastarde! Sofern nicht adoptiert, heißen alle Charaktere vorsichtshalber Snow mit Nachnamen. Aber ein gewisser Jon oder ein sadistischer Ramsey sind ob dieser Tatsache weit aufgestiegen. Auch in der Tierwelt gibt, beziehungsweise gab, es diesen Begriff als Bezeichnung für die Kreuzung zwischen verschiedenen Gattungen, Arten, Unterarten, Rassen oder Zuchtlinien, neudeutsch eher als Mischling zu benennen. Begeht also kommenden Sonntag gemeinsam mit eurem Vierbeiner (Rex Snow?) den **Tag des Mischlingshundes** und zollt der freien Liebe Tribut. Denn Mischling und Hybrid unterscheiden sich dahingehend, dass letzterer eine beabsichtigte Kreuzung darstellt.

Übrigens geht darauf auch der Begriff Promenadenmischung zurück. Bedienstete in der frühen Neuzeit gingen mit den Hunden auf Spaziergänge (französisch: promenade) und ließen deren Natur den freien Lauf – unkontrollierte Kopulation und Mischlingshunde waren die Folge.

:tom

— ANZEIGE —

Speiseplan

01.08.–05.08.2016, Mensa und Bistro der Ruhr-Universität



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen Stud. 4,20 € Gäste 5,20 €	Lambraten mit Minzsauce, grünen Bohnen und Kartoffelpüree L	Thunfischsteak mit Tomatenconfit, Bandnudeln, dazu ein Mischsalat F	BBQ Spareribs mit Barbecue-Dip, Pommes frites und Mischsalat S	Spinat-Rucola Salat mit marinierten Putenstreifen G	Paprikahähnchen mit Röstzwiebeln, dazu Kräuterdrillinge und ein Mischsalat G
Komponenten-essen Stud. 1,80 € Gäste 2,80 €	Hühnerfrikassee mit Erbsen und Spargel G	Hähnchenschnitzel Pomodori mit Tomaten-Basilikum-sauce G	Rinderhacksteak mit Tzatziki R	Gebackenes Seelachsfilet mit Remouladensauce F	Thai Chicken G
	Vegetarische Bällchen mit Gemüsesauce V	Grünkernbratling mit Basilikum Käse Sauce V	Veganes Gulasch V	Brokkoli Nuss Knusperecke mit Mandelsauce V	Vegetarische mini Frühlingsrollen mit Asia Dip VG
Sprinter Stud. 2,20 € Gäste 3,30 €	Tipp des Tages Linseneintopf mit Gemüse-Ringel oder Brötchen V	Tipp des Tages Spaghettini-Pfanne mit Salat der Saison V	Tipp des Tages Germknödel mit Pflaumenmusfülle, dazu Vanillesauce und Pflaumenkompott V	Tipp des Tages Gemüse Auflauf Gärtnerin Art mit Salat der Saison V	Tipp des Tages Kartoffeleintopf mit Polenta-Käse-Knusperschnitte oder Bockwurst V/R,S
Bistro Stud. 2,20 - 3,80 € Gäste 3,30 - 5 €	Schweinerücken-schnitzel mit Pfefferrahmsauce, Kartoffeln, Salat S	Hähnchennuggets mit Chillsauce, Pommes frites, dazu Salat G	Burgunderbraten mit Kartoffelklößen und Rotkohl A,R	Calamares in Backteig, dazu Aioli Dip, Baguette und Salat F	Spaghetti Bolognese, dazu ein Salat R
	Putengulasch mit Vollkorn-Spiralen und Paprikagemüse G,JF	Schweinebraten mit Salzkartoffeln und Kaisergemüse JF,V	Mexikanischer Nudelaufauf, dazu Mischsalat JF,V	Veganes Gulasch mit Bandnudeln, dazu ein Mischsalat JF,V	Hoki Fischfilet, mit Tomaten Gemüse Sauce, dazu Paprikareis und ZucchiniGemüse F
Zu allen Gerichten gibt es eine große Bellagen-Auswahl.	Vegane Bratwurst mit Kartoffelsalat VG	Chili sin carne mit Baguette V	Mediterrane Pennepfanne V	Gegrillte Aubergine, Joghurt, Fladenbrot V	Kaiserschmarren mit Apfelmus

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbuffet.

Legende: A mit Alkohol, B aus kontrollierten-biologischem Anbau, kontrolliert durch DE-Öko-039, Zertifizierungsstelle Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH Göttingen, F mit Fisch, G mit Geflügel, H Halal, L mit Lamm, R mit Rind, S mit Schwein, V vegetarisch, VG vegan, W mit Wild, JF JOB&FIT.

IMPRESSUM

bsz – Bochumer Stadt- und Studierendzeitung

Herausgeber: AstA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Nur Demir, David Semenowicz u.a.

Redaktion dieser Ausgabe: Benjamin Trilling (bent), Katharina Cygan (kac), Andrea Lorenz (lor), Stefanie Lux (lux), Marek Firlej (mar), Tim Schwermer (tims), Tobias Möller (tom), Eugen Libkin (euli)

V. i. S. d. P.: Eugen Libkin (Anschrift s. u.)

Anschrift:
bsz
c/o AstA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de
Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum

Auflage: 3.000
Druck: Druckwerk, Dortmund

Bildnachweise: S.1: Schneeflocke/Tropfen: freepik, S.2: RUB11: adh, S.2: Flyer: Generation Psy, S.3: bloom: tom, S. 5: Mattias Engling: Julian Pache, S. 5: Rundgang: tims

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer VerfasserInnen.

Türkei-Reaktion

Putschversuch polarisiert – historisch kein Einzelfall

Putsch in der Türkei zeigt auch in NRW Auswirkungen
Viel Solidarität für den Staatspräsidenten

Über eine Woche ist der missglückte Putschversuch in der Türkei her. Seitdem Teile des Militärs am 15. Juli versuchten, Präsident Recep Tayyip Erdoğan zu stürzen, sind nicht nur Ankara und Istanbul in Aufruhr. Auch in deutschen Städten waren die Reaktionen groß – und teils gewalttätig.

Der Putschversuch war erst ein paar Stunden alt und die Nachricht von seinem Scheitern noch nicht sicher überbracht, da füllten sich die Straßen bereits. Viele in Deutschland lebende TürkInnen und Türkischstämmige demonstrierten spontan gegen die Militäraktion und zeigten Solidarität mit der dortigen Regierung. Die WAZ berichtete von 3.000 DemonstrantInnen in Duisburg; in Essen sollen es sogar 5.000 gewesen sein.

Sprechchöre und Autokorso

In Duisburg-Marxloh zogen rund 500 Menschen mit rot-weißen Nationalflaggen von der Merkez-Moschee bis zum Hamborner Altmarkt, wo sie in türkischer

Sprache „Gott soll auf unser Land und die Menschen dort aufpassen“ riefen. Auch bei nächtlichen Solidaritätsbekundungen am Düsseldorfer Konsulat registrierte die Polizei keine Ausschreitungen.

Anders verlief es in Gelsenkirchen, wo sich am Samstagvormittag Erdoğan-SympathisantInnen vor einem türkischen Jugendtreff versammelten – zunächst friedlich. Die Stimmung kochte hoch und es kam zu heftigen Rangeleien zwischen den Lagern, schließlich gingen Fenster zu Bruch. Jener Treff steht der Gülen-Bewegung nahe, der von der türkischen Regierung eine Beteiligung am Putschversuch vorgeworfen wird. Nun ermittelt der Staatsschutz.

In weiteren, dem islamischen Prediger Fethullah Gülen nahestehenden Einrichtungen brachten Unbekannte Schilder mit der Aufschrift: „Reize nicht die Türken“ an. An einer Hagener Ditib-Moschee tauchte ein „Vaterlandsverräter“-Poster auf. In Remscheid und Würzburg vandalierten DemonstrantInnen gegen Bildungseinrichtung.

PolitikerInnen zeigten sich besorgt



Hat auch in NRW und Deutschland viel Rückhalt: der türkische Autokrat Erdoğan.

Quelle: R4bia.com

über die Entwicklungen am ersten Wochenende nach dem Putschversuch; die nordrhein-westfälische Polizei hingegen vermied sorgenvolle Aussagen. Sie spricht von bis zu 15.000 DemonstrantInnen landesweit. Nur selten sei es zu Ausschreitungen gekommen.

:Katrin Skaznik

Essay

Vergewaltigung der Demokratie

In einem Interview mit der BBC am 18. Juli stellte Fethullah Gülen, der von Erdoğan verdächtigt wird, den Putsch geplant zu haben, eine gewagte These auf: Der türkische Ministerpräsident habe den Putsch gegen sich inszeniert, um seine Macht zu stärken und seine Befugnisse zu erweitern. Diese Behauptung nimmt die :bsz zum Anlass, um auf inszenierte Putsche in der Zeitgeschichte zurückzublicken.

Den Begriff inszenierter Putsch, so wie er hier im Text verwendet wird, möchte ich wie folgt definieren: Ein Ereignis, eine Bedrohung oder eine gesellschaftliche Entwicklung wird zum Anlass genommen, die bestehende demokratische Ordnung und damit auch die Regierung durch Gewalteinsetzung oder Gewaltandrohung im Namen eines Abstraktums wie Volk, Ordnung etc. zu ersetzen.

Inszenierte Putsche ziehen sich durch die gesamte Zeitgeschichte, häufen sich jedoch während des Kalten Krieges. Drei Beispiele stehen im Text für die zahlreichen anderen Putsche: Die Absetzung der demo-

kratischen Regierung in der Tschechoslowakei 1948, der griechische Militärputsch von 1967 und schließlich die Umwandlung Chiles in eine Militärdiktatur 1973.

Europa: Die Unterminierung der Demokratie

Die beiden Beispiele aus Europa zeigen: Das Militär ist nicht notwendigerweise der Träger eines inszenierten Putsches. In der Tschechoslowakei organisierten die Kommunisten 1948 unter Führung von Klemens Gottwald Großdemonstrationen und das von ihnen kontrollierte Innenministerium setzte Polizeikräfte ein, um wichtige Gebäude in Prag zu besetzen. Damit wurde die bisherige demokratische Regierung aus dem Amt gejagt und Staatspräsident Beneš legitimierte die Machtübernahme der KommunistInnen. Anlass für die Machtübernahme war einerseits die Furcht der KommunistInnen, bei den kommenden Parlamentswahlen massiv an Stimmen zu verlieren und der Protest der übrigen Abgeordneten gegenüber der Säuberung der Polizei durch das Innenministerium.

In Griechenland stand beim Putsch der

Obristen 1967 vor allem die Furcht im Vordergrund, dass eine gemäßigte Linksregierung an die Macht kommen könnte. Die niederen Ränge übernahmen die Kontrolle gegen die Wünsche des Königs, der Generäle und auch der Vereinigten Staaten. Dessen Botschafter in Athen sprach in diesem Zusammenhang von einer „Vergewaltigung der Demokratie“, woraufhin der örtliche CIA Chef entgegnete: „Wie kann man eine Hure vergewaltigen?“

Demokratie gegen Rohstoffe

Eines der bekanntesten Beispiele für einen inszenierten Putsch ist die Machtübernahme von Pinochet in Chile. Er hatte den sozialistischen Präsidenten Allende mit Unterstützung der Vereinigten Staaten gestürzt. Letztere fürchteten ein neues Kuba in Süd-



Gelenkte Volksmassen: Kommunistische Massendemonstration während des Putsches 1948 in der Tschechoslowakei.

amerika, da die Unidad Popular es gewagt hatte, die Kupferindustrie zu verstaatlichen und ein umfassendes Bildungsprogramm aufzusetzen. Auch wenn die USA nicht direkt eingriffen, schufen sie doch durch einen Wirtschaftskrieg die Bedingungen für den Putsch.

Der inszenierte Putsch war also bisher ein probates Mittel, um sich einer unliebsamen Regierung zu entledigen. Ob Erdoğan sich dieses Mittels bediente, lässt sich ohne gesicherte Fakten nicht sagen. Grund für weitere Diskussionen gibt die Behauptung von Gülen allemal.

Gastautor :Jan Freytag

Die Angst zu sprechen

Wir haben versucht, Kontakt zu in der Türkei lebenden Personen aus universitärem Umfeld herzustellen, nachdem Erdoğan ein Ausreiseverbot für AkademikerInnen verhängte, 15 Unis und 1.000 Schulen hat schließen lassen. Die Antwort einer ehemaligen Fremdsprachendozentin zeichnet ein deutliches Bild von der Stimmung im Land: „Ich habe einfach Angst, mir und meinem Mann mit irgendwelchen Aussagen die Zukunft zu verbauen.“ Der Kontakt ins Ausland sei gerade über Internet besonders unsicher.

Eine Studentin aus Düsseldorf berichtete, wie schon vor einigen Wochen eine Kommilitonin mit türkischem Pass bei der Einreise in die Türkei bereits am Flughafen festgenommen und verhört wurde. Sie hatte zuvor – von Deutschland aus – erdoğankritische Posts auf Facebook geteilt.

Damit ist nicht nur die Presse in der Türkei gleichgeschaltet. Die Menschen trauen sich nicht einmal mehr, das Internet zu nutzen, um ihre Meinung zu äußern oder bloß die Lage vor Ort zu schildern.

:Die Redaktion